

Hallo ihr Lieben :))

Ich glaube ich habe ein kleines Problem... Seit dem letzten Bericht ist so viel Zeit vergangen, in der so viel passiert ist, dass ich gar nicht weiß wo ich anfangen soll. Das ist auch kein Wunder, denn mittlerweile bin ich ja schon seit mehr als einem halben Jahr in Braşov, was sich ziemlich surreal anfühlt. Zwischen dem letzten Bericht und diesem liegt ein ganzer Winter... Ein Winter der dann doch nochmal sehr viel kälter und mit sehr viel mehr Schnee verbunden war, als ich es von zu Hause aus Karlsruhe kenne. Wir hatten teilweise minus 15 Grad tagsüber... Und so schön schneebedeckte Berge auch aussehen können, ich bin ehrlich, ich bin sehr froh, dass es jetzt in Richtung Frühling geht! Apropos Frühling... Ich sitze gerade an meinem Lieblingsort in Braşov, den ich für mich entdeckt habe. Das ist der weiße Turm. Von meiner Wohnung nur 20 bis 30 Minuten zu Fuß entfernt. Man hat von hier einen wunderschönen Blick über die Stadt und auf der gegenüberliegenden Seite auf die Zinne, den Berg mit der "BRAŞOV-Schrift". Der ist momentan noch kahl, aber so langsam sieht man die ersten kleinen grünen Knospen an den Bäumen. Ich freue mich so sehr darauf, wenn alles grün wird und anfängt zu blühen! Trotz Heuschnupfen!!! Hier oben verbringe ich auch oft, wenn das Wetter schön ist, meine Mittagspausen. Dann gehe ich direkt vom Kindergarten hierher und höre Musik, lese etwas oder telefoniere.



*Blick vom weißen Turm*



*Poiana Brasov*



*Unser Garten im Schnee*



*die schwarze Kirche*

## Arbeit

Kindergarten gehört nach wie vor zu meiner Haupt Arbeit! Und weil ich jetzt nicht nochmal dasselbe wie im letzten Bericht schreiben möchte, lass ich die ganzen Abläufe diesmal weg, daran hat sich eigentlich nichts geändert. Man könnte fast sagen, die Tage laufen immer relativ ähnlich ab. Und das mag jetzt für den einen oder anderen etwas langweilig klingen, aber das ist es nicht - ganz im Gegenteil! Auch wenn die Abläufe und Routinen immer die gleichen sind, kein Tag sieht aus wie der andere. Im Kindergarten arbeitet man ja bekanntlich mit Kindern und die sind nie vorhersehbar. Ich hatte gedacht so langsam kenne ich die Kinder so gut und die Kinder mich, dass sich bestimmte Verhältnisse eingependelt haben. Damit meine ich, dass manche Kinder einen näher an sich ranlassen und andere eben weniger. Bei mir war das gerade bei den Kleineren, mit denen ich eher weniger zu tun hatte, weil es da auch teilweise mit der Sprache ein bisschen schwer ist. Und dann wurde ich am Freitag aber wieder überrascht. Es war schönes Wetter und nachdem wir von einem Jungen den 6. Geburtstag gefeiert haben, sind wir mit den Kindern auf den Spielplatz gegangen. Und



*Kinder malen im Schnee*

plötzlich werde ich ganz laut von einem kleinen Mädchen gerufen, mit dem ich sonst fast nichts zu tun habe. Sie wollte, dass ich ihre Hand beim Rutschen halte, was ihr so Spaß gemacht hat, dass sie immer wieder gerutscht ist. Das hat mich total glücklich gemacht, weil das irgendwie zeigt, dass das Mädchen zwar ihre Zeit gebraucht hat, aber trotzdem ein gewisses Vertrauen zu dir aufbaut. Und so glaubt man manchmal alles zu kennen und zu wissen wie die Kinder zu einem und untereinander zueinander stehen, und dann passiert doch wieder was Unvorhergesehenes. Und das ist es was die Arbeit aber so besonders macht, weil die Kinder dir eben sehr viel zurück geben.



Oster-Basar

Mir macht die Arbeit im Kindergarten sehr viel Spaß. Ich merke, wie ich dort aufgehe und glücklich sein kann! Aktuell bereiten die Kinder gemeinsam mit den Erzieherinnen Dinge für den Osterbasar vor, die die Eltern dann kaufen können. Das ist hauptsächlich Osterdeko aber auch was zu essen! Um die Weihnachtszeit haben wir schon mal so einen Basar gemacht. Dann natürlich nicht mit Oster- sondern Weihnachtsdeko ;) Für den Weihnachtsbasar habe ich mit ein paar Kindern einen selbst

ausgedachten Tanz eingeübt, den wir dann den Eltern vorgeführt haben. Es war sehr schön, weil das, abgesehen von ein bis zwei kleinen Bastelaktionen, mein erstes eigenes Projekt war. Für den Osterbasar habe ich mir vorgenommen einen Osterhasen-Tanz mit den Kindern zu machen! Ich habe mir schon einen im Internet rausgesucht und habe heute Vormittag mit den Kindern begonnen, Hasenohren dafür zu basteln. Wenn wir mit den Osterhasenohren fertig sind, fehlen nur noch die Stummelschwänze und vielleicht ein bisschen Schminke ins Gesicht und bin ich mal gespannt, was aus der Aktion wird!



So jetzt habe ich viel über den Kindergarten erzählt... Was ich aber auch noch weiterhin mache ist der Hausbesuch bei der älteren Frau einmal die Woche. Das ist auch jedes mal sehr schön, weil sie sich immer sehr freut wenn ich komme und wir viel erzählen und lachen können. Jetzt wird es ja auch wieder ein bisschen wärmer, sodass wir die letzten beiden male schon wieder spazieren waren und uns dann auf eine Bank in der Sonne gesessen haben, was sehr gut tut. Zum meinem letzten Aufgabenbereich der Jungschargruppe, kann ich gar nicht viel berichten, da sich das immer mit dem Sprachkurs überschneiden hat und ich so schon lange nicht mehr da war...

## Freizeit

Ja ihr habt richtig gehört, ich hatte für zwei bis drei Monate einen rumänisch Sprachkurs, sogar zweimal die Woche abends jeweils zwei Stunden lang. Aber bevor ihr jetzt denkt ich kann jetzt fließend rumänisch sprechen, muss ich euch enttäuschen. Der Sprachkurs ging relativ langsam voran und ich muss gestehen, dass ich auch eher selten meine Hausaufgaben gemacht habe... Aber für einige Wörter, die Zahlen und Farben und einige Standard-Floskeln hat es auf jeden Fall gereicht! Tja, durch den Sprachkurs war mein Montag und Donnerstag Abend ja schon ganz gut gefüllt. Dienstags und donnerstags nach dem Sprachkurs bin ich immer mit Ella, einer Freiwilligen, die ebenfalls in Braşov im Studentenwohnheim gewohnt hat, zum Lindy Hop gegangen. Lindy Hop ist eine Tanzart die man hauptsächlich zu zweit als Paar tanzt, es gibt aber auch einige Solo Jazz Elemente, die man alleine tanzt. Das Coole an dem Konzept mit zwei mal die Woche Tanzen ist, dass donnerstags immer der normale Anfänger Kurs ist und dienstags freies Tanzen, wo die Leute aus allen Stufen zusammenkommen. Freies Tanzen



Ella und ich beim Kochen



Unser Lieblings-Cafe

bedeutet, dass nichts vorgegeben wird, sondern einfach Musik gespielt wird und man alleine oder als Paar, auf Beginner- oder schon Fortgeschrittenen- Niveau tanzen kann. Wenn man dann mit jemandem tanzt der gut führen kann, tanzt man teilweise Abfolgen/Figuren, die man eigentlich noch gar nicht gelernt hat, was sehr cool ist. Es sind nicht so viele Leute da, was dem ganzen aber eine angenehme Atmosphäre verleiht. Schade ist nur, dass jetzt wo Ella weg ist, dort keine Leute mehr in meinem Alter sind...

## Herausforderungen

Apropos Ella. Ella ist vor ein paar Wochen zurück nach Deutschland gefahren, da sie sich zu spät zum Verlängern entschieden hatte und es somit von ihrer Organisation nicht mehr möglich war. Das bringt mich auch direkt zu der nicht ganz so schönen Winter-Phase, von der ich euch zwar nicht viel, aber zumindest ein kleines bisschen berichten möchte. Auch wenn ich jetzt wieder sehr glücklich bin und mich auf die nächsten Monate freue, gings es mir in den Wintermonaten zwischenzeitlich nicht so gut und ich hatte überlegt abzubrechen... Das lag unter anderem daran, dass wie schon erwähnt andere Freiwillige mit denen ich mich hier in Rumänien über die Zeit immer mehr angefreundet habe, aus unterschiedlichen Gründen, in den Wintermonaten zurück nach Deutschland gegangen sind. Das hat mich ziemlich runtergezogen, weil ich das Gefühl hatte die gerade erst gefundenen Freunde wieder zu verlieren und vorne anfangen zu müssen. Außerdem hat das sehr kalte und oft graue Wetter nicht gerade zu guter Laune beigetragen... Ich hatte in der Zeit auch sehr starkes Heimweh nach meiner Familie und generell nach zu Hause, was den Drang das Jahr abzubrechen natürlich noch verstärkt hat. Eine weitere Herausforderung, durch die ich aber viel auch über mich selbst gelernt habe, ist das WG-Leben zu zweit. Nachdem die ersten Monate vergangen sind, in denen noch alles neu war und wir, meine Mitbewohnerin Jella und ich, viel zusammen gemacht haben, wurde das Zusammensein in unserer Wohnung für mich zunehmend anstrengender. Es war keine schöne Situation, weil ich oft gereizt war, wenn wir zusammen Zeit verbracht haben. Das lag aber einfach daran, dass wir einfach zwei unterschiedliche Typen sind, mit ganz unterschiedlichen Interessen und vor allem unterschiedlichen Erwartungen am WG-Leben. Da fällt es teilweise sehr schwer, das zu vereinen. Nachdem wir aber darüber gesprochen haben und uns darauf geeinigt haben ein bisschen mehr unser eigenes Ding zu machen, wurde es deutlich besser und mittlerweile herrscht wieder eine sehr entspannte Atmosphäre!

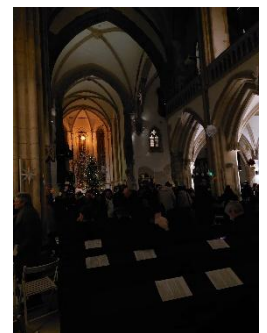
## Meine zwei Reisen

Zwischen dem letzten Bericht und diesem liegt nicht nur die Wochen hier in Braşov, sondern auch meine zwei Reisen. Auch jetzt im Nachhinein fühlt sich das immer noch so surreal an. Als ich noch in Deutschland war, hätte ich nie gedacht, dass ich so schnell mal so viel von der Welt sehe.



*unser Nachtisch ;)*

Meine erste Reise habe ich mit Ella über Weihnachten und Silvester gemacht. Wir sind kurz vor Weihnachten losgefahren, erstmal nach Sibiu zu anderen Freiwilligen. Es war mein erstes Weihnachten ohne Familie und es war natürlich nicht so die Weihnachtsstimmung wie sonst da, aber es war trotzdem auf seine eigene Art und Weise sehr schön. Wir haben mit den anderen Freiwilligen und teilweise deren Familien gefeiert. Während die Freiwilligen aus Sibiu an Weihnachten noch arbeiten mussten, haben Ella und ich gekocht und waren sogar noch beim Krippenspiel, was sehr schön gemacht war, fast wie ein kleines Musical.



*die Kirche in Sibiu*

Zwei Tage nach Weihnachten sind Ella und ich dann weiter nach Cluj gefahren, eine Studentenstadt in Rumänien. Cluj hat mir sehr gut gefallen, das Stadtzentrum ist sehr schön und mit dem Weihnachtsmarkt und der Weihnachtsbeleuchtung war es eine sehr schöne Atmosphäre. Wir hatten dort eine kleine Ferienwohnung, in Rumänien sind die verhältnismäßig günstig, zuerst zu zweit und dann kam noch eine andere Freiwillige dazu. Zu dritt sind wir zu der dort nahegelegenen Salz Mine "Salina Turda" gefahren, was sehr interessant und beeindruckend war, leider aber auch sehr auf Tourismus ausgelegt, mit Tischtennis, Minigolf, Riesenrad usw.



*Cluj*





Parlament Budapest

Nach Cluj ging es dann weiter nach Budapest. Ich muss sagen Budapest hat mich auf dieser Reise am meisten überzeugt. Obwohl wir eher weniger Sightseeing betrieben haben (da unsere Priorität hauptsächlich Feiern lag), hat das was ich gesehen habe gereicht, um sagen zu können, dass Budapest eine wunderschöne Stadt ist. Das Parlament, ein extrem beeindruckendes Gebäude, die Moldau mit einer kleinen Insel und die schönen Brücken... Und dann natürlich die Innenstadt mit den vielen Bars und Clubs. Ich kann Budapest auf jeden Fall weiterempfehlen! Wir waren in

Budapest über Silvester, was eine sehr coole Erfahrung war, zumal sehr viele Freiwillige aus verschiedenen Ländern ihr Silvester in Budapest verbracht haben. Nach Budapest ging es dann schon wieder zurück, mit einem Zwischenstopp für eine Nacht in Oradea. Oradea ist ebenfalls eine rumänische Stadt, in der Nähe der ungarischen Grenze. Oradea hat sehr viele schöne Gebäude, leider hatte es an dem Tag aber geregnet und es waren überall Baustellen.



Oradea

Huii jetzt habe ich schon so viel geschrieben und es fehlt noch die zweite Reise. Naja ich versuche mich kurz zu halten: Anfang März hatten wir Zwischenseminar in Bologna. Mit dem Zug und Bus braucht man von Braşov nach Bologna ungefähr 30 Stunden. Das ist sehr lange. Deshalb haben Emily, eine Freiwillige aus Sibiu, und ich beschlossen daraus eine Reise zu planen. Wir sind also schon eine Woche vor dem Seminar aus Sibiu losgefahren. Noch zu dritt mit Ella ging es mit dem Nachtzug nach Budapest. Dort haben wir genau wie über Silvester zwei Nächte bei einem anderen Freiwilligen übernachtet. Von Budapest aus ist Ella dann leider zurück nach Deutschland gefahren. Für Emily und mich ging es erstmal weiter nach Wien. In Wien waren wir nur einen



Blick vom Justizpalast

Tag, aber auf der Rückfahrt vom Seminar hatten wir ebenfalls nochmal einen Tag Zeit in Wien. Für die kurze Zeit die wir dort waren, haben wir aber einiges gesehen! Meine Highlights waren eine kostenlose Führung im Parlament und das Mittagessen bei strahlender Sonne und perfekter Aussicht über die Stadt auf dem Justizpalast!

Unser nächster Stopp nach einer Nacht im Flixbus war dann Venedig. Mein absolutes Highlight von dieser Reise!!! Venedig ist so ein besonderer Ort. Mit den vielen Kanälen, den Brücken, den engen Gassen und den vielen kleinen Plätzen zwischendrin. Es ist natürlich sehr touristisch und ja es war auch Ende Februar schon teilweise sehr überfüllt. Aber wahrscheinlich kein Vergleich zum Sommer. Wir hatten am ersten Tag sehr schönes Wetter, was perfekt war um die Stadt zu erkundigen und einen wunderschönen Sonnenuntergang zu genießen. An den anderen beiden Tage war es leider sehr neblig



Burano

aber wir haben das Beste daraus gemacht. Am zweiten Tag haben wir eine Bootstour zu den beiden Inseln Murano und Burano gemacht. Murano ist bekannt für die Glasbläserei, in der wir eine kurze Führung bekommen haben, und Burano für die bunten Fischerhäuser, die auch trotz Nebel sehr schön waren! Am letzten Tag waren wir dann noch im Leonardo da Vinci Museum, bevor es dann Mittags weiter nach Bologna ging. In Bologna haben dann noch das Wochenende vor dem Seminar verbracht, um ein bisschen die Stadt anzuschauen und etwas vom Night Life mitzubekommen, da das Seminar sehr weit außerhalb von Bologna stattgefunden hat.

Soo ich hoffe ihr habt einen kleinen Eindruck von meinem neuen Leben hier bekommen und könnt euch ein bisschen mehr darunter vorstellen!

Auch wenn ich natürlich immer noch traurig bin, dass ein paar meiner neuen Freunde mittlerweile nicht mehr hier sind und ich meine Familie immer noch vermisse, bin ich sehr froh hier geblieben zu sein. Das liegt zum Einen an meiner Arbeit, allein wegen den Kindern wäre es mir super schwer gefallen zu gehen, und an dem nun näherkommenden Frühling und der Motivation die durch die kleine Auszeit, also dem Seminar in Bologna und meinem Urlaub davor mitgenommen habe! Ich freue mich auf jeden Fall auf die nächste Zeit hier!

Man hört sich ;)